

Jahresbericht 2017 des Kirchgemeindepräsidenten zu Händen der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2018.

Einleitung

Grundlagen für meinen Jahresbericht sind die Protokolle der Kirchenpflege- und die der Kommissionssitzungen. Eine weitere Quelle sind die Begegnungen in unserer Gemeinde mit Ihnen. Zwischen diesen zwei Bereichen stelle ich leider immer wieder eine grosse Diskrepanz fest. Einerseits müssen wir in der Kirchenpflege unsere Arbeit im gesetzlichen vorgegebenen Rahmen arbeiten. Dies ist sehr aufwendig und kann lähmend wirken. Im Gespräch mit unseren Mitgliedern steht aber das Menschliche, das Glaubensleben im Vordergrund. In diesem Spannungsfeld ist es mir wichtig zu wissen, dass unsere Grundlage, der Glaube an Jesus Christus, uns jederzeit trägt und stärkt.

Finanzen

Es ist jedes Jahr eine neue Herausforderung, wie wir mit dem Geld, den anvertrauten Mitteln, umgehen. Dieses Jahr schliessen wir mit einem positiven Saldo gegenüber dem Budget ab. Auf der Aufwand-Seite wurden gewisse geplante Erneuerungen auf später verschoben, da die vorgeschlagene Umsetzung uns nicht befriedigte. Auf der Einnahme-Seite sind die Steuereinnahmen höher als geplant ausgefallen. Wichtig ist für mich aber, dass über Geld, sei es Einnahmen oder Ausgaben, offen gesprochen wird und immer nach der besten Lösung gesucht wird.

Mitglieder

Ja, auch dieses Jahr haben wir wieder Mitglieder verloren. Diese Verluste beschäftigen mich immer. Es ist fast ein Dauertraktandum für unsere Sitzungen. Ich möchte an diese Stelle aber nicht in eine Strukturdiskussion einsteigen. Es soll der Glaube, die christlichen Werte im Vordergrund stehen und gelebt werden. Auf diesem Grundsatz sind unsere vielfältigen Angebote aufgebaut. Dabei wird auch immer wieder Neues versucht.

Angebote

Zu den Grundangeboten jeder Kirchgemeinde gehören die sonntäglichen Gottesdienste. Sie stehen bei der Verkündigung im Vordergrund. Dass es nur monotone Wortgottesdienste sind, stimmt so nicht. Eine grössere Anzahl der Feiern wird umrahmt mit feiner Musik zum jeweiligen Thema. Zusammen mit den Chören aus Maur (Gospelchor, Singkreis, Männerchor) und der Brass Band Maur erleben wir eine verbindende Gemeinschaft. Über unsere Dorfgrenzen hinaus strahlt der Spirit & Soul Gottesdienst auf der Forch. Zusammen mit spannenden Gästen werden aktuelle Lebensthemen behandelt. Dank dem parallel geführten Kinderprogramm können und nehmen auch Familien daran teil.

Sommerspirit und Chilezmittag sind Anlässe, die erfreulicherweise auch von Nicht-Kirchgängern gerne besucht werden.

Eine für mich grundlegend wichtige Arbeit sind die Angebote für unsere Kinder. Das sogenannte «Religionspädagogische Gesamtkonzept» umfasst das Alter bis zum Konfirmandenunterricht. In einem vielfältigen, altersgerechten Programm werden den Kindern die biblischen Themen nähergebracht. Durch praktisches Mitgestalten von Gottesdiensten erleben sie zusammen mit der Gemeinde und

den Eltern was es heisst, z. B. Abendmahl zu feiern. Zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Egg sind wir am Aufbau einer Jugendarbeit für die Zeit nach der Konfirmation. Ein Jugendarbeiter wurde von den beiden Gemeinden dafür eingestellt. In den Bereich Jugendarbeit gehört auch unsere Jungschar Zündhözli. Zusammen wurde ein Verbandwechsel vom Bund evangelikaler Jungscharen (BESJ) zum Cevi vorgenommen. Grund war der Entscheid der Behörden (BASPO), die fachliche J+S Arbeit und die dazugehörige finanzielle Unterstützung dem BESJ nicht mehr zu gewähren.

Unerwähnt blieb bis jetzt die Arbeit unter der älteren Generation. Dank einer guten und aktiven Zusammenarbeit mit dem Zollingerheim und mit der politischen Gemeinde sind wir in der Altersarbeit präsent - sei es bei der wöchentlichen Andacht, dem Altersnachmittag oder mit dem Besuchsdienst.

Ja, es gäbe noch Weiteres zu berichten. Wichtig für mich ist, dass bei allen «Aktivitäten» unser Glaube verkündet und gelebt wird.

Liegenschaften

Unter diesem Stichwort möchte ich meiner Freude Ausdruck geben, dass wir mit unserem Kirchgemeindehaus Kreuzbühl auch aktiv etwas für unsere Natur tun. Die Solaranlage funktionierte auf Antrieb praktisch reibungslos und wir durften schon einige Kilowatt ins Netz einspeisen. All unsere Liegenschaften werden durch uns selber aktiv genutzt. Alle unsere Räume können ja auch privat gemietet werden. Das Kirchgemeindehaus Kreuzbühl ist mit Abstand die beliebteste Liegenschaft. All diese Mobilien müssen auch unterhalten werden. Durch regelmäßige Kontrolle und dank einer langfristigen Unterhaltsplanung sind die Liegenschaftskosten übersehbar und transparent.

Dank und Zusammenarbeit

Vieles geschieht in der Kirche immer noch durch Ehrenamtliche. Ihnen gehört mein Dank zuerst. Es sind die vielen kleinen und grossen Handreichungen, die ein lebendiges kirchliches Leben zeigen und so den Glauben sichtbar machen. Es sind aber auch unsere Angestellten. Mit grossen und kleinen Arbeitspensen tragen alle, jeder in seinem Fachgebiet, dazu bei, die Kirche und ihre Botschaft weiterzugeben. Danke.

Auch dieses Jahr gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde reibungslos. Bei all den verschiedenen gegenseitigen Wünschen und Anregungen konnten umsetzbare Lösungen gefunden werden. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung.

Als Präsident einer Kirchgemeinde ist man angewiesen auf eine gut funktionierende Kirchenpflege. Danken möchte ich hier für die grosse Bereitschaft eine solches Amt auszuüben. Es war ein offenes und lebendiges Zusammenarbeiten, wobei auch Kritik ausgesprochen wurde. Daraus entstanden meistens bessere und gangbare Lösungen.

Wie ich anfangs erwähnte, sind mir die Begegnungen und der persönliche Austausch über unseren Glauben wichtig. Darum ein herzliches Dankschön an alle, die mit uns als reformierte Kirche die frohe Botschaft in der Gemeinde Maur leben.